

Zahme Vorstellung gegen einen nicht überzeugenden Leader

Beizeiten musste Witikon ein Time-Out nehmen, der Start war mit einem 2:6 Rückstand ziemlich daneben gegangen. Allerdings hatten sich Pascal Sieber und Roland Zimmerli schon früh bei einem unglücklichen Zusammenstoss gleich gegenseitig aus dem Weg geräumt und brauchten längere Zeit um ihre Sinne zu ordnen. Dann traf es auch noch Viktor Holdener, welcher aus einem Zweikampf mit einem abgebrochenen Zahn hervorging. Gut also, dass genügend Auswechselspieler zur Verfügung standen. Nachdem sich Witikon von diesen Zwischenfällen einigermassen erholt hatte und wieder zum Handballspielen übergehen konnte, vermochte der Rückstand bis zur Pause noch auf zwei Treffer reduziert werden. Doch schon da war ersichtlich, dass es an diesem Tag an vielem mangelte. Zu viele harmlose Schüsse aus nicht zwingenden Situationen landeten entweder direkt auf dem Torhüter oder dann über dem Gehäuse. Bei den folgenden Gegenstössen wurde zwar, wenn auch mit Verspätung, zurück gerannt, doch meist mit Abstand neben dem Gegner her. Danach brauchte man zuviel Zeit um sich zu orientieren, was der Gegner mit einigen schnellen Anspielen auf seinen kräftigen Kreisläufer ausnutzte. Dass sich der Tabellen-Führer trotzdem nicht entscheidend abzusetzen vermochte, zeigt auch, wie harmlos dessen Auftritt zumindest in der ersten Halbzeit war.

Sperren/Lösen nie in den Griff bekommen

Im zweiten Umgang legte Bülach etwas zu und dies reichte denn, um Witikon noch und noch auf einfachste Weise auszuspielen. Beim Sperren/Lösen wurde entweder gar nicht oder dann viel zu spät übergeben. Auch einen der Bülacher Spielzüge, diesmal meist auf der rechten Seite gespielt, bekam man nicht in den Griff, obwohl dieser im Training noch angeschaut wurde. Da fehlte es an gedanklicher Präsenz. Kam dazu, dass einigen Spielern scheinbar die Kraft fehlte um im entscheidenden Moment den Gegenspieler anzustechen. So kassierte man auch noch einige Treffer aus dem Rückraum. Trotzdem kam Witikon in einer guten Phase, als man den Ball schneller laufen liess, sich auf schnörkelloses Agieren besann, wieder bis auf 15:19 heran. Doch mit grausigen, technischen Fehlern raubte man sich dann gleich selbst die Chance, das Spiel in den letzten zehn Minuten nochmals offen zu gestalten. Und im dümmsten Moment erwischte es auch noch Florian Heeb, der beim Versuch, einen erweiterten Gegenstoss zu unterbinden, vom Gegner mit dem Ellbogen förmlich niedergestreckt wurde. Wobei diesem keineswegs böse Absicht unterstellt werden sollte. Witikons Torhüter gehörten noch zu den besten Akteuren, an ihnen lag es nicht, dass Bülach in der Schlussphase den Vorsprung noch komfortabel ausbauen konnte.

Schade um diesen schwachen Tag, denn nur schon in Normalform spielend hätte Witikon dieses Bülach packen können.

Hätte, Wenn und Aber nützt nichts, deshalb will sich die Mannschaft im letzten Heimspiel in der Ebmatinger Looren mit einer bissigeren Leistung und viel Initiative gegen Stäfa rehabilitieren.

TV Witikon spielte mit:

Luis Fonseca, Philipp Schneider im Tor

Markus Heeb, Florian Heeb, Viktor Holdener, Roland Zimmerli, Angelo Fonseca, Pascal Sieber,

Säm Burkhard, Martin Bernhard, Jürg Rauser, Patrick Hug